

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Förderung des wirtschaftlichen Lebens im Kanton Glarus. (Korr.) Die vom Gewerbeverein der Stadt Glarus und dem Verkehrsverein Glarus und Umgebung gewählte gemeinsame Gewerbe- und Verkehrskommission zum Studium der Förderung des wirtschaftlichen Lebens hat ihre konstituierende Sitzung abgehalten. Präsident dieser Kommission ist Herr Ingenieur Hans Jenny, Lurugen, Glarus. Die Kommission besprach u. a. die Ansiedlung neuer Kleinindustrien im Glarnerland, den Ausbau des Straßennetzes (Verbesserung der Kerenzerbergstraße, Ausbau der Pragelstraße), der Förderung des Baues des Nutzeewerkes, die bauliche Entwicklung der Stadt Glarus usw. Sie beschloß, an den Gemeinderat der Stadt Glarus das Gesuch um Aufstellung eines Bebauungsplanes für die Stadt Glarus zu richten, um so die Grundlagen für die bauliche Weiterentwicklung der Stadt zu erhalten und damit die Frage zur Abklärung zu bringen, welche Gebiete eventuell als Industrieland abgegeben werden könnten. Zur Besprechung der Pragelstraße wird die Gewerbe- und Verkehrskommission demnächst eine gemeinsame Konferenz mit den Verkehrsinteressenten des Kantons Schwyz veranlassen. Eine Reihe weiterer Fragen wurde auf die nächste Sitzung zurückgelegt.

Abnahme der Strohdächer im Aargau. Ende 1926 zählte man im Kanton noch 846 (1925: 936) ganz oder teilweise weichgedeckte Gebäude. Sie wiesen eine Gesamtversicherungssumme von 4.845.500 Fr. auf gegenüber 5.302.050 Fr. im Vorjahre.

(Gl. 128.) **Beleuchtete Hausnummern.** Die bekannte Tatsache, daß es in schlecht beleuchteten Straßen abends fast unmöglich ist, aus einiger Entfernung vom Hause eine Hausnummer zu entziffern, hat die Stadtverwaltung in Helsingfors (Finnland) veranlaßt, vom 1. September 1926 ab in 14 Stadtbezirken einen Beleuchtungszwang für die Hausnummern einzuführen. Die meisten Hausbesitzer haben eine auf Veranlassung der Polizei konstruierte dreieckige elektrisch beleuchtete Laterne mit der Nummer in Weiß auf blauem Glas angeschafft, doch sind auch andere Lampen an oder neben dem Haupteingang zulässig. Etwa 400 Hausbesitzer haben selbstleuchtende Nummern angebracht, deren Lichtstärke die Polizei aber ungenügend findet. Sie werden trotzdem probeweise für ein Jahr zugelassen, da man annimmt, die Lichtstärke werde sich mit der Zeit verbessern. H. G.

Das Beizen weicher Hölzer. Das Beizen des Holzes betrifft ein Gebiet der Holzbearbeitung, welches erst bei bereits fertig hergestellten Gegenständen zur Anwendung gelangt. Bei den früheren handwerksmäßigen Gebräuchen, die zum Teil noch eine recht geheimnisvolle Behandlung erfuhren, wurde daher das Beizen der betreffenden Gegenstände gewöhnlich auch nur von dem Meister vorgenommen, der dann die etwa damit verknüpften Vorteile und Handlungen getreulich behütete und nur in seinem Interesse verwendete. Gegenwärtig gehören solche Gewohnheiten der Vergangenheit an, nachdem sich auch die Wissenschaft an der Fort- und Weiterausbildung der gewerblichen Arbeit beteiligt hat. Beizen werden daher gegenwärtig auf chemischem Wege bereitet und bei der Wahl der hierzu erforderlichen Bestandteile darauf Rücksicht genommen, die mißliebigen Begleiterecheinungen gewöhnlicher Beizen zu vermeiden, nach welchen beim Auftragen derselben Flecken auf dem Holze entstehen, die das Aussehen der gebeizten Flächen bezw. die Wirkung der Beize nachteilig beeinflussen und die daher vermieden werden müssen. Der Wegfall dieser Mängel bei chemischen Beizen ist aber um so wichtiger, als die früher gebräuchlichen Beizen fast ausnahmslos von einer Beschaffenheit waren, bei der die Wirkung auf die mehr oder weniger harzreichen Jahresringe des Holzes entweder vollständig

versagte oder nur so schwach erfolgte, daß damit nur eine vom Ganzen disharmonisch abweichende Färbung erhalten wurde. Zur Erreichung einer ganz gleichmäßigen Färbung wendet man erst eine Vorbeize an, mit welcher die Immunität des in den Jahresringen des Holzes enthaltenen Harzes gegen die Annahme der Farbbeize gehoben wird. Alsdann wird die Nachbeize aufgetragen, die von allen Teilen des Holzes gleichmäßig aufgenommen wird. Zur Anwendung der Beize sei bemerkt, daß diese auf das vollständig glatte und feingeschliffene Holz mit einem geeigneten sauberen Pinsel aufgetragen wird. Diesen Anstrich läßt man gut trocknen und trägt dann die Nachbeize recht reichlich und regelmäßig auf. Während der Trocknung derselben vollzieht sich der eigentliche Beizprozeß durch die angenommene Färbung. Nach vollständiger Trocknung wird der gebeizte Gegenstand mit Koffhaaar abgerieben und poliert.

Totentafel.

† Ernst Greiner-Bliggenstorfer, Zimmermeister in Weisswil a. A. (Zürich), ist am 6. April im Alter von 69 Jahren gestorben.

† Adolf Sammeter, alt Schreinermeister in Bern, ist am 7. April im Alter von 65 Jahren gestorben.

† Hermann Hagnauer, Büstenfabrikant in Aarau, ist am 11. April im 70. Altersjahre gestorben.

† Gottfried Siegenthaler, alt Hafnermeister in Herthheim-Neudorf (Aargau) starb am 4. April in seinem 68. Altersjahre.

Literatur.

Wie baut Amerika? (Korr.) Von Richard J. Neutra. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Mit 105 Abbildungen, Quartformat, kartoniert M. 8.50.

Ein sachliches, objektives Bild von einem mitten in der amerikanischen Bautätigkeit stehenden Manne, der die akutesten baulichen, wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Fragen aufrollt und sie in ihren Vorteilen und Mängeln, ihren gegenwärtigen Lösungen und Ausblicken auf deren Folgen schildert und beurteilt. Es finden sich viele Problemstellungen darunter, die auch uns berühren, oder die mindestens in den nächsten Jahren an uns herantreten werden, daß wir gut tun, unsere Blicke jetzt schon an diesen bereits erprobten Objekten zu schärfen.

Statt langer Kritik mögen im folgenden lieber einige typische Stichwörter angeführt werden, die besser als alle übrigen Beschreibungen den Inhalt dieses reichen Buches charakterisieren.

Das Palmerhouse in Chicago. Dieses amerikanische Stadthotel hat mannigfaltigeren Bedürfnissen zu dienen als das unsrige. Es ist ein durchaus öffentliches Geschäftshaus, enthält Läden, den Saalraum, wie eine Bank, die Gesellschafts- und Wirtschaftsräume des Hotels, die Musterräumlichkeiten unseres Messehauses, die Operationsräume des Krankenhauses, Kinderspielflächen in Form der ausgedehnten Dachterrassen, usw. Die Ausmaße dieses Gebäudes sind enorm: 23 Stockwerke, 170.000 m² Geschossfläche, 2268 Gastzimmer, ebenso viele Badezimmer; Bauumme 20 Mill. Dollar. Die Baufirma stellt einen Konzern dar, in dem über 200 Architekten, Ingenieure und Zeichner arbeiten. — Die Fundamente erreichen Durchmesser bis zu 3,30 m für die Säulen des Eisengerüsts und bestehen aus Grundplatten in Stahlguß bis zu 300 mm Stärke. Höhe des Gebäudes: 36 m unter und 100 m über Bürgersteig. Die Unterzüge sind meist exzentrisch auf die Säulennachsen angeordnet, um für die vielartigen Rohrsysteme Platz zu gewinnen. Die tragende Skelettkonstruktion besteht ganz aus Eisen, weshalb die aus-

füllenden Mauerstärken in Terrakottahohlblöcken, außen nie über 33 cm, innen nie über 15 cm bemessen werden. Betonschalungen für Decken werden nur am Eisengerüst aufgehängt, nicht nach unten abgestützt.

Hoflose Überbauungen. Sie werden durch die hohen Grundstückspreise und Gebäudehöhen bewirkt. Künstliche Belüftung und Belichtung müssen und können Ersatz schaffen. In über zehngeschossigen Häusern können Lichtschächte nicht mehr als Lichtquellen gelten, eine natürliche Lüftung ist da ausgeschlossen. Wirtschaftlich gehen aber wieder ca. 20 % an Bauhöhe verloren infolge der eingebauten Luftwege, komplizierten Kreuzungen mit Lütungen und schweren Unterzügen. Erhöhte ständige Betriebskosten für Maschinen, Bedienungsmannschaften, usw. drücken die Wirtschaftlichkeit der größeren Raumausnützung stark herunter. Starke Windverbände verteuern die Hochhäuser ganz außerordentlich. Unangenehme Zuglustererscheinungen (Schlotwirkungen bei vielgeschossigen Häusern) sind gewaltig und schwierig zu vermeiden. Eine natürliche, selbsttätige Lüftung schließt sich deshalb von selbst aus.

Zonierungen. Die Städte sind nach Zweckbezirken geordnet, dazu gleichzeitig nach Höhenbezirken, die sich nach den Straßenbreiten richten. Unter bestimmten Neigungswinkeln ist es theoretisch erlaubt, unbeschränkt hoch zu bauen. Je größer ein Baukomplex, desto ökonomischer gestaltet sich demnach eine Bebauung. Die neuen Verordnungen in New-York begünstigen das Wolkenkratzerbauen zudem noch, indem der Neigungswinkel von einer gewissen Höhe ab steiler genommen werden darf. Die Chicagoer Zonierung steht unseren Schweiz. Baugesetzen näher.

Verkehr. Der Privatverkehr wird immer unökonomischer. Privatautos sind zu groß für den innerstädtischen Verkehr und stehen in keinem Verhältnis zu ihren Beförderungskosten und Leistungen. Statistisch nachgewiesen nimmt die jährliche Fahrtenlänge (durchschnittlich 10,500 km) auch stetig ab. Schnell-, Durchgangs-, Vororts-Verkehr, Straßenbahn, Autobus, jede Abart von Verkehr ist nur in ihren bestimmten Grenzen und Gebieten rentabel und zweckmäßig zugleich. Siedlungsdichte stehen in großen Städten in umgekehrt proportionalem Verhältnis miteinander. Der Vorortsbetrieb muß bei Bahnhöfen in erster Linie berücksichtigt werden, weil er rund $\frac{3}{4}$ allen Verkehrs einnimmt.

Statistisches Gefühl. Jedes Baumaterial wirkt infolge seiner uns bewußten physikalischen und chemischen Eigenschaften in bestimmter Weise auf uns. Gleichzeitig sind wir aber noch an alte Formen und Bauweisen gewöhnt, und unser statisches Empfinden wandelt sich deshalb nur langsam. Das vielgerühmte „Sachliche Bauen“ und „Konstruktion zeigen“ sind unsinnige Bemühungen. Der Wechsel in Baumaterialien erfolgt viel zu rasch, auch enthält der moderne Bau viel zu viel (auch für den Fachmann) verborgene Konstruktionen, als daß der Ungeschulte gefühlsmäßig folgen könnte.

Diese und zahllose andere neuzeitliche Fragen, auf die wir hier nur Streiflichter fallen lassen konnten, finden sich in diesem äußerst anregenden Buche, das jedermann, der sich in irgend einer Weise für die weitverzweigte Baubranche interessiert, empfohlen sein soll. (Rü.)

Rohe oder gekochte Nahrung. Die Frage, welches die geeignete Form der Ernährung ist, ist eine Angelegenheit, die einen jeden ernstlich betrifft; denn früher oder später wird sich ein unrichtiges Verhalten rächen. Einen für alle Mütter lesenswerten Beitrag über diese Frage veröffentlicht eine Kinderärztin im Februarheft der „Eltern-Zeitschrift“ (Verlag: Orell Füssli, Zürich). Die Einseitigkeit jeder Ernährung wird abge-

lehnt und bei Kindern einer Verabreichung von roher und gekochter Nahrung das Wort geredet. Das neue, schön illustrierte Heft bringt außerdem eine Fülle von Anregungen über die Pflege und Erziehung des Kindes, die allen Eltern willkommen sein werden. Wir erwähnen daraus nur folgende Beiträge: Jungmädchen-Freundschaften. — Die Mutter als Helferin des Arztes. — Versprechen und Halten. — Erziehung zur Wahrhaftigkeit. — Zehn Gebote für Eltern nervöser Kinder. — Die vielen Antworten im Sprechsal von berufener Seite geben wertvolle Aufklärung. — Der Verlag Orell Füssli in Zürich sendet auf Verlangen kostenlos zwei Probenummern.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

159. Wer hätte gut erhaltenen, automatischen Streifenhobelmesser-Schleifapparat für 60 cm Schleiflänge, neu oder gebraucht, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 159 an die Exped.

160a. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene, 2teilige Holzriemenscheibe, 1100 mm Durchm., 100–120 mm Kranzbreite, 70 mm Bohrung, abzugeben? b. Wer fabriziert Gatter für Seitengang, komplett mit Blattspanner? Dimensionen werden event. nachträglich eingesandt. Offerten an Joh. Guftin, Sägerei, Strada (Engadin).

161. Wer hat ein Druckreduzierventil abzugeben für kompr. Leuchtgas mit Linksanschlußgewinde? Offerten unter Chiffre 161 an die Exped.

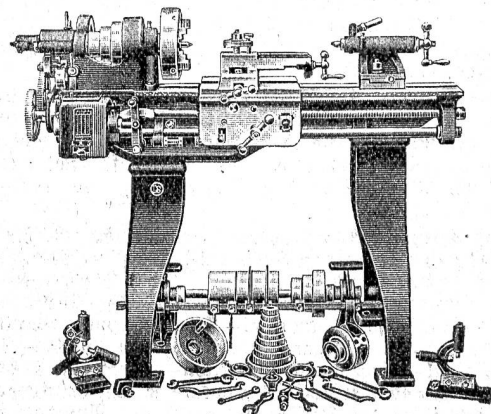
162. Wer hätte gebrauchten Steinbrecher von ca. 10 bis 20 m³ Tagesleistung, event. mit Benzinmotor, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 162 an die Exped.

163. Wer liefert Sägezahn- und Lochsäge mit Schere? Offerten mit Preisangaben an Ant. Felder, Sägerei, Schwarzenberg b. Malters.

164. Wer liefert Gute in Streifen als Umwicklung von Wasserleitungsröhren und wer liefert den richtigen Leer oder Asphalt, um obige Röhren durchzutränken? Offerten unter Chiffre R 164 an die Exped.

165. Wer liefert Stemmstriche, geteert und roh, 6 und 9fach, bei regelmäßiger Abnahme von Posten von 100 kg, ferner Korsteinplatten, imprägniert, von 20–80 mm, per m²? Offerten unter Chiffre 165 an die Exped.

WERKZEUG-MASCHINEN



6274

W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7